

Aktualisierte Umwelterklärung 2018 des Landratsamtes Starnberg





Umwelterklärung 2018 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
4.1	Grundstück und Gebäude	8
4.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
4.3	Abfall	12
4.4	Wasser / Abwasser	13
4.5	Energie / CO ₂ -Bilanz	14
4.6	Verkehr	17
4.7	Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
4.8	Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
5.1	Fair-Trade-Region	20
5.2	Klimaschutzmanagement	21
5.3	Solarkampagne	22
5.4	Umweltbildung	23
5.5	Weitere Initiativen, Aktionen und Angebote	25
5.6	Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	26
5.7	Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	27
5.8	Wirtschaft & Umwelt	28
5.9	Umweltbewusste Mobilität	29
5.10	Kreiseigene Liegenschaften	32
5.11	Sonstiges	33
6	Umweltprogramm 2017 - 2019	35
7	Gültigkeitserklärung	38
8	Ansprechpartner	39



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

"Auf ein faires Miteinander" - Das Motto der diesjährigen Aktion STAdtradeln möchte sich der Landkreis Starnberg zukünftig auch in anderen Bereichen verstärkt auf die Fahnen schreiben. Im März 2018 hat der Kreistag deshalb einstimmig beschlossen, sich auf den Weg zur Zertifizierung als Fair-Trade-Landkreis zu machen. Damit möchten wir v.a. ein Signal für faire Preise und Arbeitsbedingungen für Menschen in Entwicklungsländern setzen. Es würde mich freuen, wenn auch Sie dies durch den Kauf fair gehandelter Produkte unterstützen.

Aber natürlich bleibt auch das Thema Klimaschutz weiter hoch aktuell. "Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel zu spüren bekommt und die letzte, die etwas gegen ihn tun kann" - treffender als mit diesem Zitat des früheren amerikanischen Präsidenten Barack

Obama lässt sich die aktuelle Situation wohl nicht beschreiben. Deshalb sind wir alle gefordert, den Klimaschutz bei allen unseren Entscheidungen stets mitzudenken und die Energiewende noch rascher voranzutreiben als bisher.

Dank der Berger Windräder haben wir im Landkreis zwar bei den erneuerbaren Energien einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht (die Gemeinde Berg deckt dadurch übrigens inzwischen sogar nahezu ihren gesamten Stromverbrauch). Dennoch bleibt noch viel zu tun bis zu unserem Energiewendeziel 2035. Die vor kurzem gestartete Solarkampagne, die in den nächsten beiden Jahren durch unsere Kommunen wandern wird, ist hierbei ein wichtiger Baustein, denn in unserem sonneverwöhnten Landkreis haben wir noch viele freie Dachflächen, die unbedingt genutzt werden sollten.

Auch im Bereich der nachhaltigen Mobilität hat sich im letzten Jahr viel getan. Zu nennen sind hier sicherlich die Beschlüsse zur Einführung eines landkreisweiten Mietradsystems, zum Aufbau einer landkreisweiten Ladeinfrastruktur sowie zur Erarbeitung einer Vision Mobilität 2020, die uns den Weg in eine nachhaltige mobile Zukunft weisen soll. Besonders stolz bin ich, dass es gelungen ist, das ÖPNV-Angebot im Landkreis in den letzten Jahren um über 150 % zu erweitern. Alle Landkreisgemeinden sind hier inzwischen sehr gut angebunden.

Im Landratsamt selbst wurde die energetische Sanierung des Daches soeben abgeschlossen. Als nächster Schritt ist nun die Erneuerung der Klima- und Kältetechnik geplant, von der ebenfalls

hohe Energieeinsparungen erwartet werden. Einige Komplikationen wegen möglicher Altlasten gibt es dagegen derzeit leider bei der geplanten Erweiterung des Landratsamtes sowie der Parkplätze. Bleibt zu hoffen, dass dies nicht zu größeren Zeitverzögerungen für den dringend benötigten (und übrigens sehr energieeffizienten) Anbau führen wird.

Aber auch in vielen anderen Bereichen setzt sich der Landkreis tagtäglich für eine Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes ein. Aktuelle Beispiele finden Sie in der vorliegenden Umwelterklärung 2018, mit der wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder einen aktuellen Überblick geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele zum Schutz unserer Umwelt aufzeigen möchten.

An dieser Stelle sei deshalb auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen. Natürlich freuen wir uns auch über ökologische Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiterinnen, die übrigens im Rahmen unseres Vorschlagwesens auch prämiert werden können.

Starnberg, Juli 2018

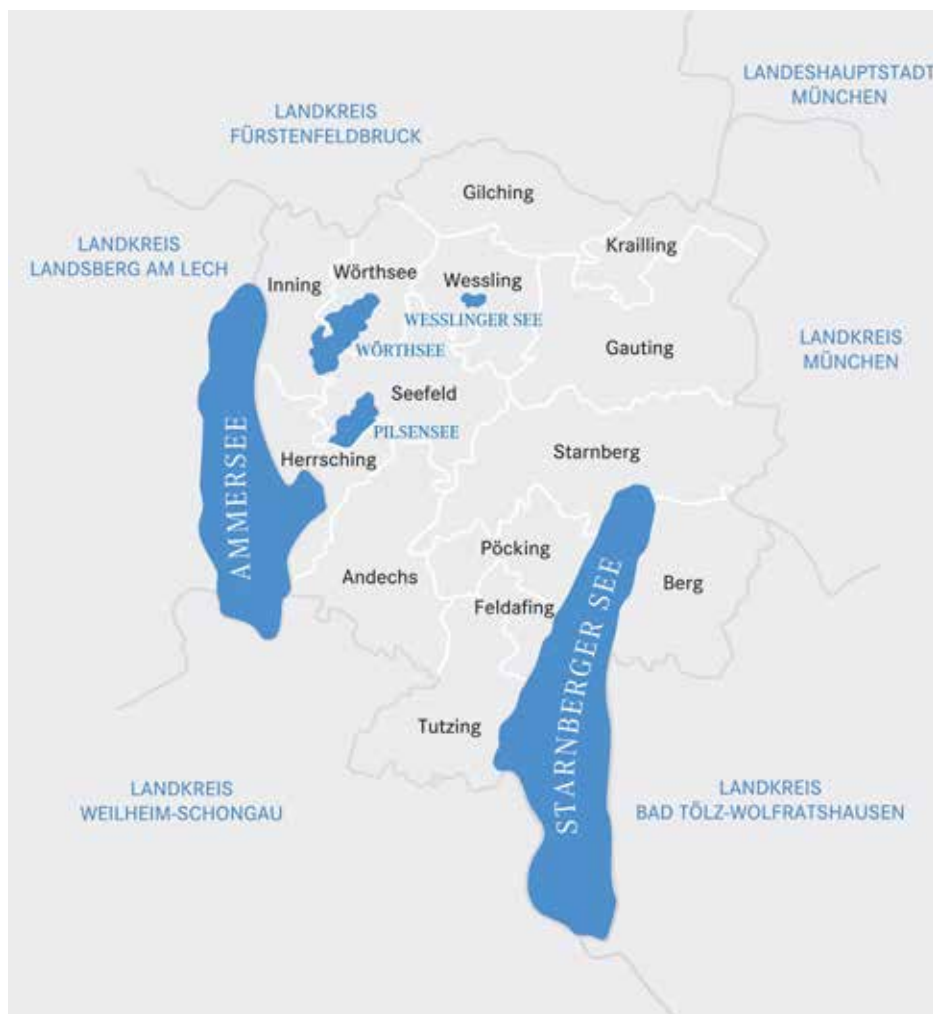
Ihr

Karl Roth
Landrat

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und inzwischen etwa 134.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungs-, aber natürlich auch Wohngebiet.

Das Landratsamt mit seinen zwischenzeitlich etwa 560 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.



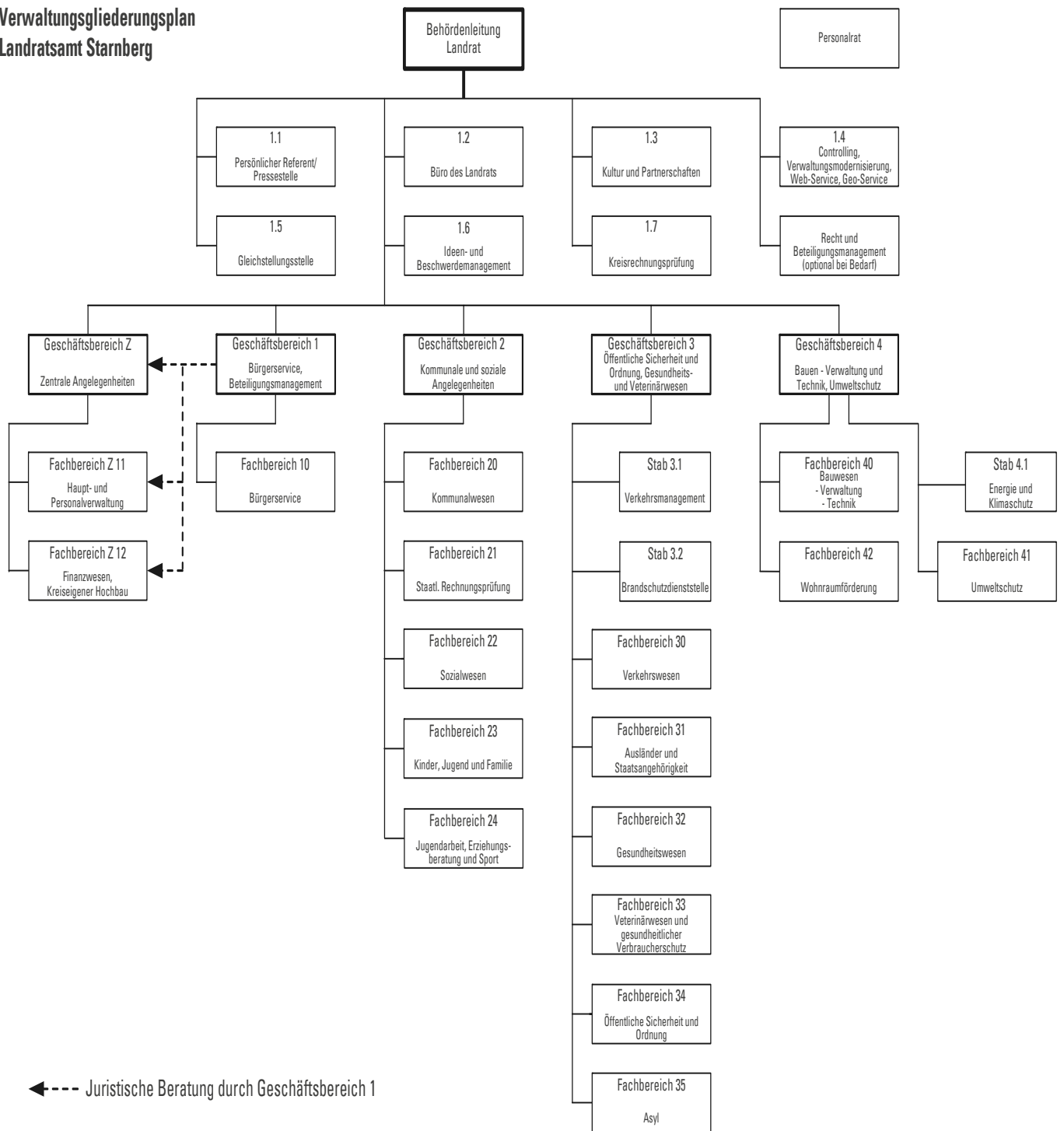
AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Mit dem Flüchtlingsstrom besonders zugenommen haben in den letzten Jahren Aufgaben und Umfang des Fachbereichs Ausländerwesen. Deshalb wurde zwischenzeitlich ein eigener Fachbereich Asyl eingerichtet. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange von Klima-, Natur- und Umweltschutz zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

Verwaltungsgliederungsplan Landratsamt Starnberg



2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch die jährlichen Umwelterklärungen des Landratsamtes. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

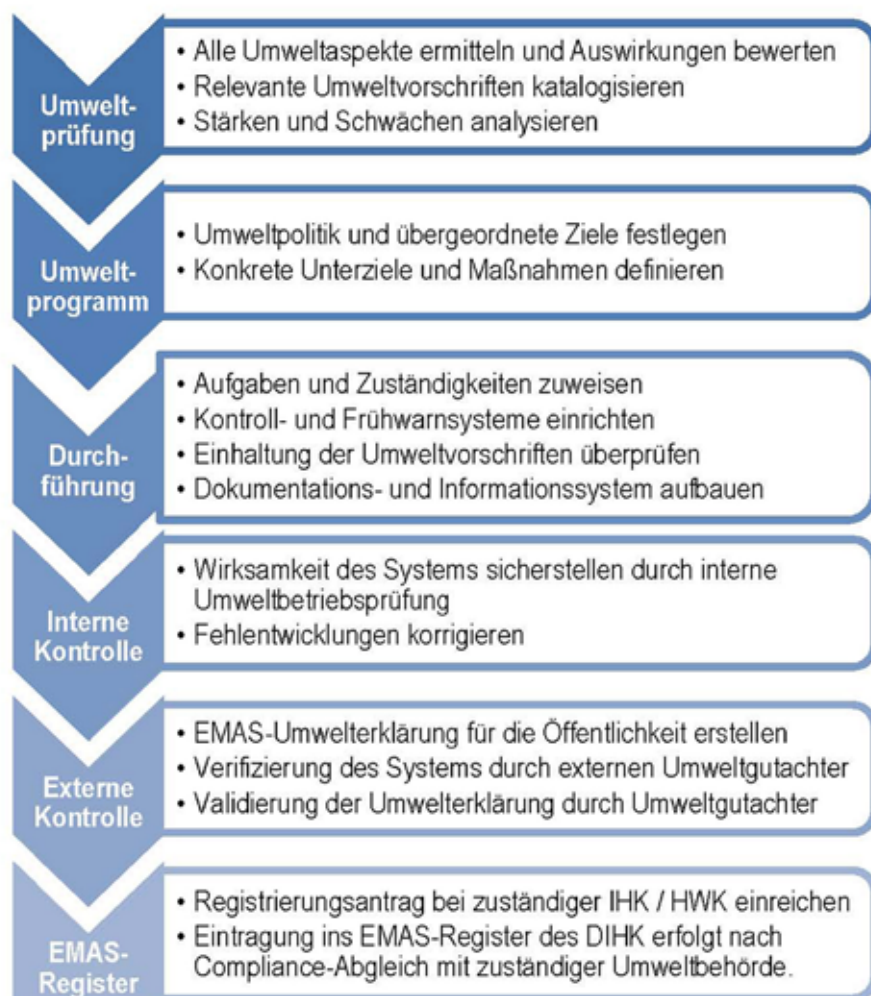
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir stellen daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagementsystem

Um den beschriebenen Umweltleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Sarnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt. Erstmals wurden auch die im Rahmen der EMAS-Novellierung 2017 eingeführten neuen Anforderungen (Bestimmung des organisatorischen Kontextes, der interessierten Parteien sowie der Chancen und Risiken) betrachtet.



Weitere Informationen:
www.emas.de

Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umweltleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/Sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbestrebungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

4.1

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	207
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Nach inzwischen über 30 Jahren kommt das Gebäude langsam "in die Jahre". Deshalb wurde eine umfangreiche elektrotechnische Sanierung (incl. Umrüstung auf LED-Beleuchtung) sowie eine Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik nötig, die im Sommer 2017 abgeschlossen wurde. Im Lauf des letzten Jahres wurde zudem das gesamte Dach erneuert und nach aktuellem Stand gedämmt. Als nächstes ist die Erneuerung der Klima- und Raumluftechnik geplant. Näheres hierzu in Kap. 4.5.

Leider nicht ganz reibungslos geht die geplante Erweiterung des Landratsamtes mit 159 weiteren Arbeitsplätzen auf der angrenzenden "Festwiese" (Fotomontage s. links) sowie des Parkplatzes voran: Wegen möglicher Altlasten wird hier voraussichtlich mit Mehrkosten und Zeitverzögerungen zu rechnen sein.

Wenn alles gut geht soll der Anbau, der auch in energetischer Hinsicht vorbild-



4.2

lich werden soll (KfW 55-Standard mit Grundwasser-Wärmepumpe und -kühlung, 144 kW Photovoltaik u.v.a.), in spätestens vier Jahren bezugsfertig sein, sodass auch die bis dahin in Fremdbauwerke ausgelagerten Fachbereiche wieder "unter einem Dach" untergebracht werden können.

Neben der preisgekrönten Architektur tragen auch die Außenanlagen des Landratsamtes mit seinen Grün- und Wasserflächen wesentlich zum "Flair" des Hauses bei. Auch deshalb wird hier auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet, auch wird verstärkt auf die Verwendung torffreier Erde geachtet. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes. Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu.

Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte. Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 21 Dienstfahrzeuge, darunter bereits vier E-bzw. Hybridautos. Deren Anteil soll in Zukunft natürlich weiter wachsen. Deshalb wurden vor kurzem zunächst elf Stellplätze in der Tiefgarage

mit Lademöglichkeiten ausgerüstet. Betankt werden die E-Dienstfahrzeuge natürlich mit Ökostrom (s. Kap. 4.5.2).

Der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte ist 2017 leicht auf nun 7,3 L/100 km gesunken. Auch die Gesamtfahrleistung war erstmals seit vielen Jahren rückläufig und lag bei etwa 211.000 Kilometer.

Sparsamstes Fahrzeug im Fuhrpark ist weiterhin unser "altes" E-Auto (Peugeot iOn) mit einem Verbrauch von nur 18 kWh Strom (ca. 1,8 L Benzin) je 100 km. Die Hybridfahrzeuge (d.h. zuschaltbarer Benzinmotor) brauchen ebenso wie die BlueMotion-Modelle von VW immerhin zwischen 5,5 und 6,5 L/100 km.

Neben dem LRA-Fuhrpark werden für Dienstzwecke aber auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, die Fahrleistung ist hier 2017 leicht auf 193.000 km gestiegen - wohl auch eine Folge der gestiegenen Personal- bzw. Aufgabenumfänge. Insgesamt liegt die Gesamtfahrleistung "im Dienste des Landratsamtes" (incl. ÖPNV etc.) mit 505.000 km etwa auf dem Niveau des Vorjahres (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Dienstfahrrädern sollen den Mitarbeiter/-innen in Kürze drei weitere Pedelecs zur Verfügung gestellt werden, um Dienstgeschäfte in der näheren Umgebung zu erledigen. In den Genuss werden auch die Außenstellen am Tutzing-Hof-Platz (Umwelt- und Naturschutz) sowie in der Moosstraße (Jugendamt) kommen.



An der Leine: Dienstauto des Landrats beim täglichen (Öko)Strom tanken

4.2.2 Informationstechnik, EDV und sonstige Bürogeräte

Durch die steigende Anzahl an Mitarbeitern sowie die digitale Modernisierung ist auch der Umfang der IT-Ausstattung im Landratsamt in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand (incl. Außenstellen).

PC (Thin Clients)	480
PC alt	5
Multifunktionsgeräte	55
Drucker	80

Die bisherigen Arbeitsplatz-PCs wurden im Lauf der letzten zwei Jahre nach und nach gegen sogenannte "ThinClients" mit wesentlich geringerem Stromverbrauch (Betrieb ca. 5 W, Standby < 1 W) getauscht. Damit einher ging auch die Verlagerung aller Programme auf eine zentrale Plattform (AHP), die nun neben einer erleichterten Wartung z.B. auch zentrale energieoptimierte Grundeinstellungen erlaubt, um den Stromverbrauch im IT-Bereich weiter zu optimieren.

Die Umstellung auf zentrale Multifunktionsgeräte im letzten Jahr brachte auch eine deutliche Reduzierung der Druckerzahl mit sich. Die neuen Geräte bieten nun alle Duplexfunktionalitäten, die doppelseitiges und damit papiersparendes Drucken/Kopieren erlauben.

Die Energieeffizienz ist ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. So wird bei der Beschaffung neuer IT-Arbeitsmittel und -Geräte auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet.

Auch auf die Einhaltung der aktuellen EnergyStar-Kriterien sowie TCO-Normen (diese garantieren die Einhaltung geringer Strahlungswerte sowie erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit von Monitoren) wird Wert gelegt.

Sämtliche Drucker, Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden an die Hersteller zur Verwertung zurückgegeben. Ausgemusterte, aber noch brauchbare IT-Endgeräte werden unter Berücksichtigung des Datenschut-



"Thin Client" - sparsamer Winzling im Vergleich mit herkömmlichem PC

zes beispielsweise an die Osteuropahilfe weitergegeben.

Die geplante Einführung der E-Akte und die damit verbundene Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten, von der auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch erhofft wer-

den, wird aktuell mit neuem Konzept und neuen Mitarbeitern vorangetrieben.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Sarnberg, bei dem im letzten Jahr seit längerem wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist (pro Mitarbeiter sogar um ca. 9 % auf 32,5 kg).

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Sarnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit fast 99 %. Deshalb hat sich der Landkreis 2018 an dem erstmals ausgetragten bundesweiten Papieratlas-Landkreiswettbewerb beteiligt, der für den verstärkten Einsatz von Recyclingpapier werben möchte. Die Gewinner werden in Kürze unter www.papieratlas.de bekannt gegeben. Man darf gespannt sein...

Übrigens: Auch Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Ökologische Kriterien spielen auch bei sonstigen Beschaffungen eine wichtige Rolle. So wird etwa bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, ÖKOPROFIT, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet. Auch bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unter-



Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg

nehmen entsprechende Umweltzertifikate gefordert.

Darüber hinaus hat der Kreistag schon 2012 beschlossen, bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberechtlichen Möglichkeiten grundsätzlich möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen.

Deshalb sind dem Landratsamt nachhaltige Aspekte auch im kulinarischen Bereich wichtig. So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken und Backwaren auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt. Gute Voraussetzungen also für die aktuellen Bestrebungen des Landkreises zur Zertifizierung als Fair-Trade-Region (s. Kap. 5.1).

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen oder Notizblöcke aus Recyclingpapier, all dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Um einen weiteren Beitrag zur Vermeidung von Einweg-Plastikflaschen zu leisten, gibt es aktuell auch Überlegungen, in den Teeküchen des Landratsamtes Wasserspender (kalt u. heiß) einzurichten. Dies würde gleichzeitig auch zur Erhöhung der Betriebssicherheit und Kostenersparnis z.B. für die elektrische Prüfung von Wasserkochern etc. führen. Entsprechende Systeme sollen deshalb geprüft werden.

Im September 2018 ist im Landratsamt eine eintägige Schulung "Nachhaltige Beschaffung" geplant, zu der neben den Mitarbeiter/-innen des LRA auch die Landkreiskommunen eingeladen sind. Dabei soll aufgezeigt werden, welche sinnvollen Nachhaltigkeitskriterien und -Labels es für typische öffentliche Beschaffungen aktuell gibt und wie Umweltaspekte bei Ausschreibungen rechtssicher berücksichtigt werden können.

Das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich ebenfalls eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Auch nach außen hin soll das Umweltengagement des Landratsamtes noch sichtbarer werden: Deshalb wird das EMAS-Logo bei allen Veröffentlichungen zukünftig noch konsequenter Verwendung finden.



Neben den wichtigsten Umweltinfos, die unsere neuen Mitarbeiter/-innen gleich am ersten Tag im Rahmen eines Infopakets erhalten, gibt es auch eine kurze einführende Umweltschulung, angedockt an die verpflichtende Anti-Korruptionsschulung. Alle Mitarbeiter/-innen können übrigens im Rahmen des Verbesserungsvorschlagswesens auch umweltrelevante Verbesserungsvorschläge einbringen, die ggf. sogar prämiert werden.

Auch in diesem Jahr haben sich die Auszubildenden des Landratsamtes im Rahmen eines zweiwöchigen Projekts mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen

4.3

auseinandergesetzt. Diesmal ging es vor allem um das Thema Fair-Trade.

Neben einem Workshop über faire und nachhaltige Handelsbedingungen wurden dabei auch wöchentliche "Fasten-tipps" erarbeitet und den Kolleg/-innen damit nachhaltige Denkanstöße gegeben. Kulinarischer Höhepunkt war sicherlich eine Verkostung mit Faire-Trade-Produkten in der Kantine des Landratsamtes, die unsere Azubis auch gleich mit einer Umfrage unter den Mitarbeiter/-innen verbanden.



Fair-Trade-Verkostung in der LRA-Kantine im Rahmen des Azubi-Projekts

Alles in allem wieder ein sehr erfolg- und lehrreiches Projekt für alle Beteiligten, das deshalb nach Möglichkeit auch in Zukunft mit geeigneten umweltrelevanten Themen fortgeführt werden soll.

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

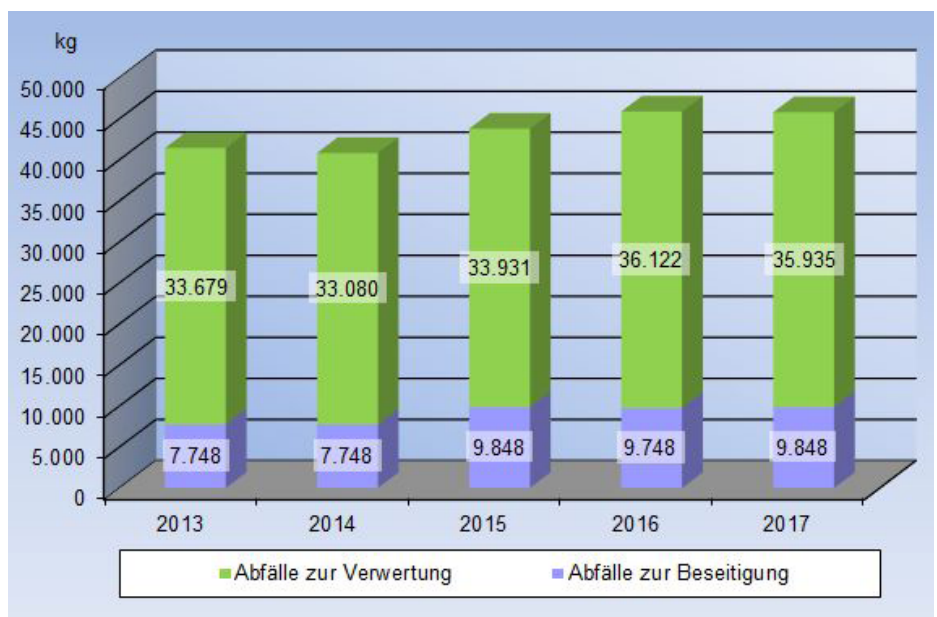
Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher langlebiger Produkte, Verzicht auf Einwegprodukte (z. B. Porzellantassen statt Papierbecher am Kaffeeautomaten in Kantine).
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.).



- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro sowie Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen.
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, Büromaterialien, CDs).

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungspersonals sowie persönliche Gespräche bei



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

WASSER/ABWASSER

Der Wasserverbrauch im Landratsamt ist seit Jahren relativ konstant bei 2.500 m³. Der Verbrauchsschwerpunkt liegt dabei bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen bzw. Durchflussbegrenzer sind deshalb schon seit langem Standard. Auch die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei. Um energetische Zirkulationsverluste zu vermeiden, wurde die Warmwasserbereitung in WC's und Teeküchen vor kurzem auf elektrische Durchlauferhitzer umgestellt.

Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

Restmüll	7.700 kg
Sperrmüll	2.100 kg
Wertstoffe	36.000 kg
davon	
Papier	17.000 kg
Kartonagen	6.500 kg
Aktenvernichtung	2.500 kg
Plastik/Alu/Weißblech/Verbund (Gelbe Tonne)	1.500 kg
Biomüll	1.500 kg
Speiseabfälle	1.200 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.900 kg
Elektro(nik)schrott	1.700 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2017

konkreten Problemen helfen, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

4.3.2 Abfallbilanz

Im Jahr 2017 fielen insgesamt etwa 46 Tonnen Abfälle und Wertstoffe (ohne Grüngut) an. Die Restmüllmenge ist dabei seit Jahren konstant. Jährliche Schwankungen gibt es dagegen v.a. beim Sperrmüll, aber auch bei manchen Wertstoffen (z.B. Aktenvernichtung, Altmetall, Elektroschrott). Die Verwertungsquote liegt derzeit bei etwa 78 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt obenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem vo-

lumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Gelbe Tonne).

Pro Mitarbeiter fielen 2017 etwa 21 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

Die Heizungssanierung des Wasserparks Starnberg, der auch das Gebäude des Landratsamtes per Nahwärme mit beheizt, wird Mitte 2018 endlich abgeschlossen sein. Wegen des "Notbetriebs" ohne exakte Wärmemengenerfassung konnte der Wärmeverbrauch des Landratsamtes auch 2017 nur auf Basis des langjährigen Verbrauchsdurchschnitts (1.049 MWh, nach Witterungsbereinigung 976 MWh Nahwärme) ermittelt bzw. abgerechnet werden. Ab 2018 wird jedoch wieder eine exakte Abrechnung möglich sein. Auch die Leitungsverluste des Nahwärmenetzes können zukünftig ermittelt werden.

Um den Energieverbrauch des Landratsamtes, der sich laut Energieausweis übrigens mit etwa 300 kWh/m²a noch knapp im "grünen Bereich" für Nichtwohngebäude befindet, weiter zu senken, wurden auch in diesem Jahr einige Maßnahmen durchgeführt bzw. sind derzeit in Arbeit:

Die sichtbarste Sanierungsmaßnahme war sicherlich die notwendig gewordene Erneuerung der Dacheindeckung des Landratsamtsgebäudes und damit verbunden natürlich die gleichzeitige Dämmung der gesamten Dachfläche. Dies dürfte nicht nur den Heizenergiebedarf des Hauses deutlich senken, sondern sicherlich auch die Behaglichkeit in den Büros zu allen Jahreszeiten verbessern. Die Dachsanierung wird im Juli 2018 abgeschlossen.



Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

Als nächster Schritt ist die Sanierung der Lüftungs- und Kältetechnik des Landratsamtes incl. Wärmerückgewinnung geplant. Die Planung sieht eine Grundwassernutzung im Zuge des LRA-

Anbaus vor, diese ermöglicht eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Kälteversorgung auch des bestehenden Gebäudes.



Sanierung und Dämmung des Landratsamtsdaches - im Juli 2018 abgeschlossen

Weiteres Einsparpotenzial bietet sicherlich auch die Modernisierung der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für Heizung und Klimatisierung, die nach Ablauf des derzeitigen Contractingvertrages (August 2018) geplant ist. Zudem wird das Hausmeister-Team aktuell durch einen Heizungs-/Lüftungstechniker verstärkt, sodass zukünftig auch mehr Ressourcen für das Thema Energiemanagement zur Verfügung stehen werden.

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließender Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. 2017 ist der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um knapp gut 3 % auf etwa 710.000 kWh gesunken.

Grund für den Rückgang in den letzten beiden Jahren ist sicherlich die durchgeführte Umrüstung der Beleuchtung des Landratsamtes auf LED-Technik incl. bewegungs- bzw. helligkeitsabhängiger Beleuchtungssteuerung sowie die Umstellung von herkömmlichen PC's auf sogenannte ThinClients mit sehr niedrigem Energiebedarf (s. Kap. 4.2.2).

Dass die Reduzierung insgesamt bisher nicht größer ausgefallen ist, dürfte wohl vor allem am zusätzlichen Baustellenstrom für die Dachsanierung (Baukräne etc.) sowie an der Umstellung auf dezentrale Warmwassererzeugung durch elektrische Durchlauferhitzer in den Toiletten und Teeküchen liegen. Auch waren die neuen Lampen während der Bauphase noch nicht gedimmt.

Um Verbrauchsschwerpunkte zukünftig besser analysieren und kontrollieren zu können, wurden weitere Stromzweischwächer eingebaut. Im Rahmen eines verbesserten Energiemanagements sollen zudem weitere Optimierungsmöglichkeiten (z.B. bei der Beleuchtungsregelung) ausgeschöpft werden.

Die Liegenschaften des Landkreises werden derzeit im Rahmen einer kom-

munalen Bündelausschreibung mit Ökostrom der Vereinigten Wertach-Elektrizitätswerke versorgt, die den Strom aus einem neu gebauten norwegischen Wasserkraftwerk beziehen. Eine Neuausschreibung erfolgt wieder zum Anfang 2020.

4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kWp auf dem Dach des Landratsamtes installiert. 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kWp erweitert.

Aufgrund der im letzten Jahr durchgeführten Dachsanierung (s. Kap. 4.5.1) mussten die PV-Module im Sommer letz-



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

ten Jahres vorübergehend demontiert werden (bis dahin wurden 2017 bereits wieder gut 17.000 kWh Solarstrom erzeugt). Inzwischen haben sie aber wieder einen Platz auf der Westseite des Landratsamtes gefunden.

Darüber hinaus sollen aber mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes (s. Kap. 4.1) insgesamt wesentlich mehr Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden. Bei einer geplanten PV-Leistung von 144 kW werden dann jährlich etwa 140.000 kWh Solarstrom überwiegend für den Eigenverbrauch im Haus zur Verfügung stehen.



Neuer Platz für die alte Photovoltaikanlage am Dach des Landratsamtes

4.5.4 CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO₂-Emissionen 2017 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,9 % auf insgesamt etwa 509 Tonnen gesunken sind.

Den größten Anteil hieran hat der Strombereich mit etwa 284 Tonnen CO₂ gefolgt vom Wärmebedarf für die Heizung mit ca. 207 Tonnen. Der Verkehr trägt mit etwa 24 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

In nebenstehender Grafik ist zusätzlich die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, so dass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 225 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. Kap. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2017 trotz nur achtmonatiger Betriebszeit um etwa sieben Tonnen CO₂ entlastet.

nachdenken • klimabewusst reisen



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer. Das Amt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2017 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen etwa 505.000 km und damit nahezu gleich viel wie im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem

bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

In Ausnahmefällen sind auch dienstliche Flüge nicht zu vermeiden. Die hierbei entstehenden Treibhausgase werden seit 2014 über die Klimaschutzorganisation "Atmosfair" kompensiert und damit als Ausgleich Klimaschutzprojekte v.a. in Entwicklungsländern gefördert.

Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet stehen neben den bewährten zwei Dienstfahrrädern zukünftig auch vier Pedelecs zur Verfügung, die hoffentlich auch rege genutzt werden (s. Kap. 4.2.1).

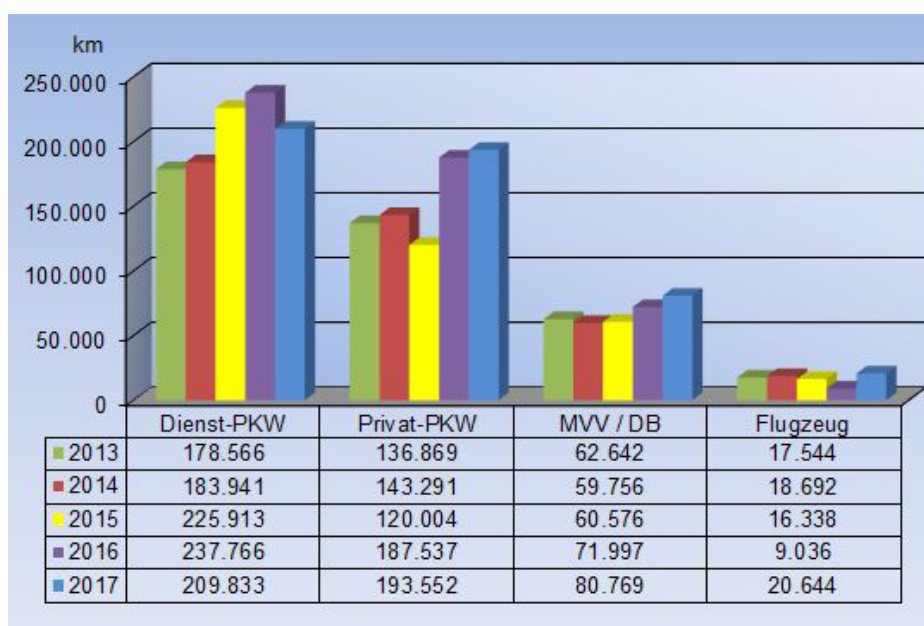
4.6.3 Fahrten zur Dienststelle

Mit einem sehr attraktiven Angebot möchte der Landkreis Sarnberg den Umstieg seiner Mitarbeiter/-innen auf den ÖPNV fördern: Seit 2015 nämlich er-

halten alle Kreisbeschäftigten, die für ihren täglichen Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel benutzen, die Kosten hierfür in voller Höhe erstattet! Eine sehr begrüßenswerte freiwillige Leistung des Landkreises, die aktuell von 34 Mitarbeiter/-innen genutzt wird.

Sehr attraktiv für Arbeitgeber und Beschäftigte wäre auch das JobRad-Konzept, mit dem sich das "Dienstwagenprivileg" auch auf Fahrräder und E-Bikes übertragen ließe. Wie wir aber feststellen mussten, ist dies leider derzeit für den öffentlichen Dienst noch nicht möglich.

Wie jedes Jahr beteiligt sich das Landratsamt auch 2018 wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie an der Aktion "STAdtradeln" (s. Kap 5.8).



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

4.7

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird. Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel inzwischen fast nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreneinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft. Im Mai 2017 ist die neue Brandmeldeanlage in Betrieb gegangen, die sich bereits bei einem Schmelbrand eines Radiators in der Amtsboazn bewährt hat.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren, vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



Mit dem Rad zur Arbeit - LRA-Team 2017

Die bestehenden Fahrrad-Abstellplätze sollen mit dem geplanten Anbau nochmal erweitert werden. In diesem Zug sollen auch abspernbare Fahrradgaragen (evtl. incl. Lademöglichkeit für e-Bikes) geprüft werden. Dies soll Anreiz für Mitarbeiter, aber auch für Besucher zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Wenn schon mit dem Auto, dann am besten gemeinsam - unter diesem Motto unterstützt das Landratsamt auch die Bildung von Fahrgemeinschaften, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. So werden über das Intranet entsprechende Mitnahmeangebote bzw. -wünsche vermittelt.

Derzeit gibt es im Landratsamt 55 Telearbeitsplätze, die aber mit der Einführung der flexibleren Mobilarbeit ab 1. Juli 2018 wohl stark zunehmen werden. Sie tragen u.a. zur Verkehrsverminderung, aber auch zur Verringerung der Raum- und Parkplatznot im Landratsamt bei.

CO₂-Emissionen



Abfall



Materialeffizienz



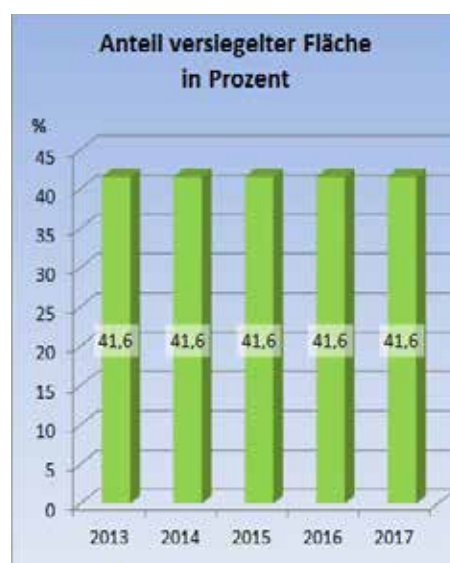
Sonstige Emissionen



Wasser



Biologische Vielfalt



5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bilden hier in diesem Jahr die Bemühungen um eine Zertifizierung als Fair-Trade-Landkreis, in dessen Rahmen sich der Kreistag auch explizit zu den aktuellen "Zielen für nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen (UN) bekannt hat.



FAIR-TRADE-REGION

Im März 2018 hat der Kreistag einstimmig beschlossen, eine Zertifizierung als Fair-Trade-Landkreis anzustreben. Mit Herrsching und Gauting gibt es bereits zwei Fair-Trade-Gemeinden im Landkreis, sieben weitere Kommunen möchten folgen.



Fairtrade-Town oder -Region zu werden bedeutet, ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt zu setzen. Denn damit erhalten Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien gerechtere Preise für ihre Produkte und können damit mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen.

Um zertifizierter Fair-Trade-Landkreis zu werden, müssen etliche Kriterien erfüllt sein. So wurde bereits eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aus Eine-Welt-Läden, Politik und Wirtschaft eingerichtet, die im Mai 2018 bereits das erste Mal tagte. Darüber hinaus sollen fair gehandelte Produkte in möglichst vielen Geschäften und Gastronomiebetrieben sowie bei den Sitzungen der politischen Gremien angeboten werden. Einige Kriterien erfüllt der Landkreis bereits: So ist der Ausschank von Fair-Trade-Kaffee und -Tee im Büro des Landrats, in der Kantine sowie im Bürgerservice längst eingeführt.

5.2

Auch regelmäßige Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit spielen für die Zertifizierung eine wichtige Rolle. Als gelungenes Beispiel sei hier das Fair-Play-Event des FT09 Starnberg im Juni 2018 erwähnt, bei dem neben dem Fußball auch viele Aktionen zum Fairen Handel und anderen Umweltthemen zum Informieren und Mitmachen einluden.



Darüber hinaus sind mehrere Schulen dran, sich zu Fair-Trade-Schulen zu entwickeln. Anlässlich der Fußball WM 2018 werden sich einige Schulen und Sportvereine mit fairen Fußbällen für Fairness nicht nur beim Spiel, sondern auch beim Einkauf für die Produktion der Bälle ohne ausbeuterische Kinderarbeit engagieren.

Wenn es gut läuft, könnte die Zertifizierung noch 2018 gelingen und der Landkreis Starnberg damit vielleicht zum ersten Fair-Trade-Landkreis in Oberbayern werden...

Aktuelle Infos hierzu Informationen unter www.lk-starnberg.de/fairtrade.

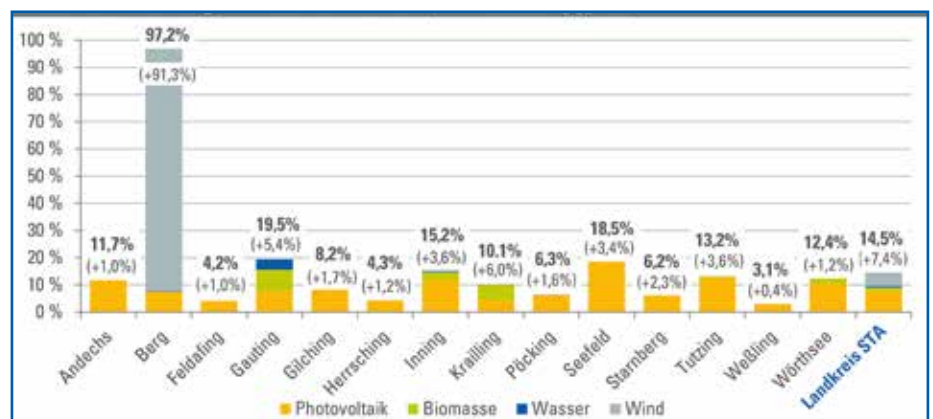
KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Seit dem sog. Energiewendeentschluss im Kreistag im Jahr 2005 strebt der Landkreis Starnberg eine regionale Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2035 an. Gemeinsam mit den Landkreiskommunen, dem Energiewendeverein, der Energiegenossenschaft Fünfseenland und vielen anderen Akteuren bemüht sich der Landkreis seither in vielfältiger Weise, die Weichen in Richtung Energiewende zu stellen und immer wieder neue Initiativen für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz zu starten. Zentrale Anlaufstelle ist hierbei die Stabsstelle Energie und Klimaschutz im Landratsamt.

Aktualisierter Energiebericht 2018

Wo wir auf dem Weg zur Energiewende stehen, zeigt der jährliche Energiebericht des Landkreises. Die wesentlichen Entwicklungen wurden auch im Rahmen der neuen Solarausstellung Landkreis Starnberg dargestellt. Kurz gesagt: Es geht vorwärts - aber zu langsam. Die wichtigsten Entwicklungen im Kurzüberblick:

- Trotz aller Bemühungen ist unser Energiehunger ungebrochen. Insgesamt wurden im Jahr 2016 im Landkreis knapp 3.600 GWh Energie verbraucht. Über die Hälfte des Energieverbrauchs im Landkreis wird dabei für das Heizen benötigt. Den zweitgrößten Anteil hat der Verkehr mit etwa einem Drittel. Dagegen wird der Stromverbrauch (ca. 15 %) meist überschätzt.
- Der Stromverbrauch bleibt dabei in etwa konstant, was angesichts steigender Einwohnerzahlen sowie zunehmender Umstellung auf E-Mobilität oder Wärmepumpen durchaus positiv zu werten ist.
- Der Anteil Erneuerbarer Energien liegt derzeit insgesamt bei gut 10 %.
- Beim Strom ist der Anteil erneuerbarer Energien inzwischen auf 14,5 % gestiegen. Der Zuwachs geht vor allem auf das Konto der Berger Windräder, die Ende 2015 in Betrieb gegangen sind. Die Gemeinde Berg deckt dadurch inzwischen nahezu 100 %



Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch 2017 (incl. Veränderung gg. 2013)

Ihres Stromverbrauchs erneuerbar!

- Etwa 86 % der Heizenergie stammt noch immer aus fossilen Energien. Dabei ist auch 2016 ein leichter Rückgang beim Heizöl und eine Zunahme bei Erdgas und Biomasse zu beobachten.
- Die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Landkreis nahm auch 2017 parallel zur Bevölkerungsentwicklung leicht zu (+1,6 %), E-Mobilität ist aber stark im Kommen (s. Kap. 5.8).

Klimapakt

Um der Energiewende im Landkreis wieder mehr Schwung zu verleihen, wurde im November 2015 eine Klimawerkstatt mit wichtigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Projektideen in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität, Strukturen und Konsum/Lebensstile in einem Maßnahmenkatalog zusammengetragen und am Ende ein Klimapakt verabschiedet.

Der Kreistag hat im März 2016 seinen Beitritt beschlossen, zwölf von 14 Kommunen haben dies bisher ebenfalls getan. Mit dem Beitritt zum Klimapakt verpflichten sich die Teilnehmer, freiwillig jährlich drei Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung umzusetzen.

Viele der Maßnahmen, die sich der Landkreis vorgenommen hat, konnten bereits umgesetzt oder zumindest auf den Weg gebracht werden. Ein aktueller und sehr umfangreicher Baustein hierbei ist die Durchführung einer Solarkampagne im Landkreis Starnberg. Deshalb soll

hierauf im nächsten Kapitel etwas ausführlicher eingegangen werden.

Weitere Infos zum Klimapakt finden Sie übrigens unter www.landkreis-starnberg.de/klimapakt.

SOLARKAMPAGNE

Die Zahlen des Energieberichts zeigen: der Landkreis hat noch Aufholbedarf, was die Erzeugung Erneuerbarer Energien betrifft. In unserer sonnenverwöhnten Region bietet die Solarenergie hier ein großes Potenzial. Deshalb hat der Landkreis gemeinsam mit dem Energiewendeverein Anfang 2018 eine große Solarkampagne gestartet, die nun zwei Jahre lang durch alle Landkreiskommunen touren wird. Unterstützt wird die Kampagne von einer Werksstudentin, die viele der Kampagnenangebote begleiten wird.



Ausstellung und Information

Zentraler Bestandteil ist dabei eine neu konzipierte Wanderausstellung sowie begleitende Vortrags- und Besichtigungsangebote, mit denen Eigenheimbesitzer, aber auch Mieter und Eigentümer in Wohnanlagen sowie Unternehmen motiviert werden sollen, solarthermische und Photovoltaik-Anlagen zu prüfen und umzusetzen.

Solar-Check

Eine hervorragende Entscheidungshilfe bietet dabei der Eignungs-Check Solar, ein attraktives Beratungsangebot für alle Dachbesitzer im Landkreis. Energieberater der Verbraucherzentrale informieren dabei vor Ort kompetent und unabhängig, ob Ihr Haus für die Installation einer Solaranlage geeignet ist. Regulär kostet der Solar-Check dank Bundeszuschüssen nur 40 €, während des vierwöchigen Aktionszeitraums in jeder Kommune des Landkreises ist der Check sogar kostenlos. Wenn das kein Angebot ist!

Solar-Prämie

Unter dem Motto "Die Sonne nutzen und doppelt gewinnen!" gibt es als zusätzlichen Anreiz auch eine begleitende Verlosungsaktion mit Aussicht auf eine Solar-Prämie von 10 x 500 €. Mitmachen können alle, die 2018 oder 2019 eine neue Solaranlage im Landkreis Starnberg auf dem eigenen Dach gebaut und in Betrieb genommen haben – egal, ob Photovoltaik oder Solarthermie.

Bildungsbausteine

Aber natürlich sind auch Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe. Mit unterschiedlichen Bildungsbausteinen und Angeboten für Schulen sol-



Besuch aus Südafrika bei Solarausstellung im Landratsamt

len diese deshalb spielerisch für solare Technik und deren Nutzung begeistert werden. Bis zu 80 % Förderung gibt es hierfür während des jeweiligen Aktionszeitraums der Solarkampagne in den einzelnen Kommunen aus dem Förderprogramm des Landkreises (s. Kap. 5.4).

Ausstellung "Gebäudeintegrierte Solartechnik"

Auftaktveranstaltung der Solarkampagne im Landkreis war jedoch die Ausstellung „Gebäudeintegrierte Solartechnik“ des Solarenergiefördervereins Bayern, die Anfang 2018 im Landratsamt zu besichtigen war und architektonisch und technisch anspruchsvolle Solaranlagen zeigte.

Anlässlich dieser Solarausstellung konnte auch eine Gruppe von achtzehn südafrikanischen Fachkräften aus den Be-

reichen Abfall- und Wasserwirtschaft sowie Erneuerbare Energien im Landratsamt Starnberg begrüßt werden, die sich über die Energiewende im Landkreis Starnberg informierten.

Sonstige Veranstaltungen

An Fachkräfte und Experten in Sachen Solarstrom richtete sich dagegen das **C.A.R.M.E.N.-Fachgespräch "Photovoltaik - Nutzungsdauer verlängern! Aber wie?"**, das im Juni 2018 im Landratsamt Starnberg ausgerichtet wurde. Dabei konnten etwa 100 Teilnehmer aus ganz Bayern begrüßt werden.

Aktuelle Infos und Termine zur Solarkampagne unter www.solarkampagne-sta.de.

UMWELTBILDUNG

Förderprogramm Umweltbildung

Kinder und Jugendliche entwickeln schon früh Begeisterung für die Natur und die Umwelt. Sie wollen ihre Um- und Lebenswelt begreifen und lassen sich deshalb schon in jungen Jahren für den sorgsamen Umgang mit Energie, Wasser und anderen Ressourcen gewinnen.



Um diese Fähigkeiten zu unterstützen und zu stärken, fördert der Landkreis Maßnahmen der Umweltbildung in Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen mit in der Regel bis zu 50 Prozent. Die Förderung unterstützt Lehrkräfte, ErzieherInnen und Jugendleiter bei der Auswahl geeigneter Bildungsangebote: Die Palette reicht dabei vom Energiespardorf über Kräuterwanderungen oder Projekten zur Plastikvermeidung bis zum jährlichen Kinder-Klimacamp.

Passend zu den FairTrade-Bestrebungen des Landkreises (s. Kap. 5.1) werden seit kurzem auch Bildungsangebote zum Globalen Lernen (Fairer Handel, Eine-Welt, Ressourcen etc.) gefördert. Gelungenes Beispiel hierfür ist ein Workshop der Indienhilfe zum Thema "Smartphone - klein im Format, aber groß im Rohstoffverbrauch", an dem im Herbst letzten Jahres ca. 120 Schüler/-innen der Berufsschule Starnberg teilnahmen.

2017 haben mit fast 40 geförderten Maßnahmen insgesamt etwa 2500 Kinder und Jugendliche profitiert. Damit wurde das jährliche Budget von 7.500 € für die Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen fast vollständig ausgeschöpft.

Nähere Infos, Bildungsanbieter und Förderantrag sind zu finden unter www.landkreis-starnberg.de/Umweltbildung.

skizzierten: ohne Abfall und Verkehr, dafür mit blühenden Wiesen, intakter Natur und vielen Wind- und Solaranlagen.

19 Beiträge gingen ein, von Bildern, Postern und Collagen bis hin zu Videoclips und Theateraufführungen. Die Preisverleihung im September 2017 wurde zu einem lebendigen Fest. Die eingereichten Beiträge konnten noch eine Zeit lang



Preisverleihung des Kreativwettbewerbs "So wünsch ich mir die Zukunft"

Kreativwettbewerb "So wünsch ich mir die Zukunft"

Der vom Landkreis Starnberg 2017 ausgeschrieben Kreativwettbewerb war ein voller Erfolg. Nicht nur Landrat Karl Roth war erstaunt über die kreative Vielfalt, mit der sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit verschiedensten Umweltthemen auseinandersetzten und eine für sie lebenswerte Zukunft

im Foyer der Sparkasse Starnberg bewundert werden.

WEITERE INITIATIVEN, AKTIONEN UND ANGEBOTE

Heizungspumpen-Tauschaktion

Alte Heizungsumwälzpumpen laufen oft unbeachtet im Heizungskeller – mit voller Leistung, rund um die Uhr, das ganze Jahr hindurch. Sie gehören deshalb in vielen Gebäuden zu den größten Stromverbrauchern. Dabei lassen sich mit einer modernen Hocheffizienzpumpe bis zu 80 % Energie und jährlich über 100 € Stromkosten sparen



Mit ihrer aktuellen Heizungspumpen-Tausch-Aktion möchten Landkreis Starnberg und Energiewendeverein daher die Landkreisbürger/-innen aufrufen, die Pumpen in Ihrem Heizungskeller näher unter die Lupe zu nehmen und sich über einen Austausch zu informieren. Als zusätzlicher Anreiz zu Stromeinsparung und staatlicher Förderung werden unter allen, die im Aktionszeitraum 1. Novem-

ber 2017 bis 31. Juli 2018 ihre Heizungspumpe tauschen, attraktive Geldpreise verlost.

Energiepreis Landkreis Starnberg

Bereits seit 2009 wird der Energiepreis des Landkreises Starnberg jährlich ausgelobt. Da sich 2017 "nur" sieben Projekte beworben haben, wurde die Preisvergabe im letzten Jahr erstmals ausgesetzt.

Für 2018 wird der Energiepreis des Landkreises wieder ausgelobt. Alle Projekte oder Initiativen, die uns der angestrebten Energiewende näher bringen (egal ob privat, gewerblich oder kommunal), sind daher aufgerufen, sich bis 1. Oktober zu bewerben. Nähere Infos: www.lk-starnberg.de/energiepreis.

Sanierungstreffs

Auch im letzten Jahr wurde die Aktion „Sanierungstreff“ mit mehreren Veranstaltungen in Gauting, Gilching, Herr-

sching und Starnberg fortgesetzt. Die Kampagne trägt zu einer stetigen Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Sanieren und vorausschauendes Planen im Landkreis bei. "Renner" war in diesem Jahr übrigens das Thema Schimmel... Mehr unter www.sanierungstreff.de.

Sonstige Veranstaltungen

Steter Tropfen höhlt den Stein... Mit vielerlei weiteren Vorträgen, Veranstaltungen, Pressegesprächen und Ausstellungen versucht das Landratsamt begleitend, die Landkreisbürger regelmäßig über aktuelle Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren. Dabei gibt es immer wieder eine Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen.

So wurden z.B. mit dem Fachbereich Asyl und der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement im Juli 2017 mehrere sog. **Ressourcentage für Geflüchtete** durchgeführt, um diese ganz



Ressourcentage für Geflüchtete - Sensibilisierung für sparsamen Umgang

praktisch für den sparsamen Umgang mit Energie, Wasser, Abfall, und Wertstoffen zu sensibilisieren, aber auch fit zu machen für die eigene Wohnungssuche.

Auch beim Thema **Plastikvermeidung** gibt es dringenden Handlungsbedarf. Deshalb unterstützt die die Stabsstelle Umwelt, Energie- und Klimaschutz auch hierzu Anfragen und Initiativen wie etwa die Einführung des Recup-Systems statt Einweg-Kaffeebechern im Landkreis. Darüber hinaus gibt es z.B. im Juli 2018 einen Vortrag im Landratsamt zu praktischen Tipps, wie man im täglichen Leben Plastik vermeiden kann.

Regelmäßige Informationen über aktuelle Energie-Veranstaltungen und Neuigkeiten im Landkreis bietet das Landratsamt in seinem **Online-Veranstaltungskalender** unter www.landkreis-starnberg.de/energieveranstaltungen sowie über den Energiewende-Newsletter, in dem inzwischen über 500 energieinteressierte Empfänger registriert sind.

Beratung und Information

Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Beratungsangebote und Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Einige Beispiele:

- Monatliche Energieberatung durch einen Energieexperten der Verbraucherzentrale Bayern im Landratsamt
- Projekt "Stromsparcheck", speziell für Haushalte mit geringem Einkommen (www.stromspar-check.de)
- Verleih von Energiemessgeräten bzw.

"Energiesparpaketen" durch Landratsamt, Energiewendeverein sowie viele Büchereien

- Aktuelle Energieberaterlisten und Förderübersichten sowie vielerlei weitere Informationen und Broschüren sind kostenlos im Landratsamt erhältlich
- Das Energiewendezentrum in Herrsching ist seit vier Jahren eine niederschwellige Anlaufstelle für alle Fragen rund um Erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder Gebäudesanierung. Es wird vom Energiewendeverein und der Energiegenossenschaft Fünfseenland getragen und vom Landratsamt mit Mietzuschuss unterstützt.

Natürlich steht die Stabsstelle Klimaschutz im Landratsamt auch darüber hinaus allen BürgerInnen jederzeit für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. ist inzwischen eine feste Institution im Landkreis. Er wurde 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden für eine Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden. Zudem gibt es in einigen Landkreisgemeinden inzwischen eine Energiewende-Ortgruppe.

Im November 2017 durfte der Energiewendeverein sein 10-jähriges Bestehen feiern, zu dessen Anlass der „Vater des



Vereinsvorstand beim 10-Jährigen: Feiern mit Landrat und Festredner Hans-Josef Fell

EEG“, Hans-Josef Fell einen ermutigenden Festvortrag hielt.

Schwerpunkte der Vereins-Aktivitäten des letzten Jahres waren beispielsweise die Erstellung eines Image-Films "pro Energiewende", der seit Dezember 2017 regelmäßig in den Kinos im Landkreis läuft, sowie die Konzipierung und Umsetzung der aktuellen Solarkampagne im Landkreis (s. Kap. 5.3).

Neu ist auch der intensivierte Austausch mit vergleichbaren Vereinen der Nachbarlandkreise Fürstentum (Ziel 21) und Landsberg (LENA). Denn eine wichtige Aufgabe ist für den Verein auch auf übergeordneten politischen Ebenen für die Energiewende und Klimaschutz Position zu beziehen und Partei zu ergreifen. Dies ist insofern wichtig, als sich auch im Landkreis immer wieder Klimaskeptiker Gehör und Aufmerksamkeit verschaffen, denen der Vereinsvorstand mit beherztem Einspruch und fundierten Argumenten begegnet.

Darüber hinaus sind die Ehrenamtlichen des Energiewendevereins natürlich bei vielen Umwelttagen, Messen und sonstigen Veranstaltungen im Landkreis mit Infoständen präsent und unterstützen den Landkreis bei gemeinsamen Projekten (z.B. Heizungspumpentauschaktion, STAdtradeln).

Weitere Infos zum Energiewendeverein unter www.energiewende-sta.de.

ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Die Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG hat ihre wichtige Rolle bei der Umsetzung der Energiewende im Landkreis Starnberg weiter ausgebaut. Seit ihrer Gründung 2011 setzt sie sich mit großem Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien und effizienter Techniken im Landkreis ein. Mit über 400 Mitgliedern, darunter auch einige Landkreismunicipalitäten und Unternehmen ist sie dabei kompetenter Ansprechpartner für Bürger/-innen, Unternehmen und Kommunen, die aufgerufen sind, Knowhow und Angebote der EGF zu nutzen und sich gemeinsam an konkrete Energiewendeprojekte zu wagen.

Anlaufstelle für Ratsuchende in allen Energiefragen ist das Energiewende-Zentrum Fünfseenland, das mit Unterstützung des Landratsamtes sowie des Energiewendevereins 2014 in Herrsching eröffnet wurde. Hier werden den Bürger/-innen des Landkreises täg-

lich umfassende Beratungsmöglichkeiten geboten, u.a. zu PV-Anlagen, Energieeinsparung (LED-Lampen), Ökostrom (Fünfseenlandstrom), Ökogas, Nahwärmenetzen und e-Mobilität. Auch die Klimaschutzmanagerin des Landkreises bietet hier regelmäßige Sprechstunden.

Bei konkreten Projekten übernimmt die Energiegenossenschaft auf Wunsch auch Planung, Finanzierung und Betrieb der Anlagen und bindet professionelle Dienstleister aus der Region mit ein.

Das bisher größte Vorhaben der EGF, die Übernahme der kompletten Energieversorgung des Schulzentrums in Gilching wurde umgesetzt und befindet sich im Alltagsbetrieb. Neben der energieeffizienten Optimierung von Licht und Lüftung wurde eine PV-Anlage neu errichtet und ein Blockheizkraftwerk ist am Entstehen. Die EGF hat mit Unterstützung von vielen Bürgerinnen und Bürgern das Vorhaben finanziert, verpachtet die Einrichtungen an die Schulträger und bleibt über 20 Jahre für den Betrieb zuständig.



PV + BHKW - gelungenes Sanierungsprojekt der EGF an Schulzentrum Gilching

5.8

Um das Thema Energiewende weiter voranzubringen, wirbt die EGF weiterhin für Balkonkraftwerke, mit denen auch Mieter ihren eigenen Sonnenstrom erzeugen können. Das Prinzip ist simpel: Modul montieren, mit dem Wechselrichter verbinden, Stecker in die Steckdose stecken und den erzeugten Sonnenstrom in der eigenen Wohnung direkt verbrauchen. Infos hierzu gibts ebenfalls im Energiewende-Zentrum in Herrsching.

Darüber hinaus engagiert sich die Energiegenossenschaft zusammen mit dem Energiewendeverein auch weiterhin in der Flüchtlingsthematik und unterstützt zwei engagierte Asylbewerber, die als sogenannte Energiecoaches von Energiewendeverein im Rahmen von Beschäftigungsmaßnahmen tätig sind.

Nähere Infos unter www.eg-5-seen.de.

WIRTSCHAFT & UMWELT

Industrie und Gewerbe sind für einen wesentlichen Anteil des Energieverbrauchs im Landkreis verantwortlich. Es wird daher versucht, diese auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Angeboten über Möglichkeiten und Neuigkeiten zum Thema Klimaschutz zu informieren und möglichst auch zur Unterstützung des landkreisweiten Klimapakts (s. 5.2) zu motivieren.

ÖKOPROFIT

Das Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT gibt es im Landkreis Starnberg bereits seit 2005. Fast 30 Unternehmen haben seither teilgenommen und im Rahmen dieses Netzwerks viele umweltentlastende Maßnahmen umgesetzt und beträchtliche Einsparungen an Energie, Wasser, Abfall etc. erzielt. Auch im letzten Jahr konnte stv. Landrat Georg Scheitz wieder neun Unternehmen aus

dem Landkreis Starnberg als ÖKOPROFIT-Klub-Betriebe auszeichnen.

Neustes Mitglied in der ÖKOPROFIT-Runde ist die Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung im Landkreis Starnberg (gwt). Auch die gwt möchte sich zukünftig verstärkt mit den Themen Ökologie und Nachhaltigkeit auseinandersetzen und sich noch enger mit den ökologisch engagierten Unternehmen im Landkreis vernetzen.

Interessierte Betriebe sind jederzeit herzlich im ÖKOPROFIT Klub willkommen. Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/okoprofit.



Ausgezeichnete ÖKOPROFIT Klub-Betriebe 2017 aus dem Landkreis STA

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn wie der aktuelle Energiebericht des Landkreises zeigt, ist der Verkehr für etwa ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs sowie unserer CO₂-Emissionen verantwortlich.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt wird daher auf verschiedenen Ebenen versucht, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

Verkehrsmanagement

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise mit einer eigenen Stabsstelle Verkehrsmanagement. Bei Verkehrsmanagerin Susanne Müns-ter laufen die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreismunicipalitäten zu ihren Aufgaben. Dieses Angebot wird gut angenommen und genießt eine hohe Akzeptanz.

Ein weiterer Schwerpunkt für die nächsten Jahre liegt in der vom Kreistag im Herbst 2017 beschlossenen Prüfung und ggf. **Einführung einer Mobilitäts Card** (physisch oder digital), die den Abbau von Zugangshemmnissen im Focus hat. Gleichwohl wird die Umsetzung der in der Ausarbeitung befindlichen **Vision Mobilität 2020** eine zentrale Aufgabe der Zukunft sein.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb hat der Kreistag 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen. Wesentliche Eckpunkte sind dabei die einheitliche Taktung jeder Regionalbuslinie, die Anbindung der Gewerbegebiete, die Versorgung aller Gemeinden (auch Gemeindeteile) mit einem ÖPNV-Angebot sowie die Integration des Schülerverkehrs.

Die Umsetzung startete zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 mit bereits fünf neuen Linien. Im Dezember 2017 wurde nun zum Abschluss das sogenannte „Westbündel“ in Betrieb genommen. Die darin neukonzipierten fünf Regionalbuslinien machen das ÖPNV-Angebot in den Gemeinden Andechs, Inning, Herrsching, Seefeld und Wörthsee durch erweiterte Fahrzeiten und Taktverdichtungen sowie verbesserte Umsteigemöglichkeiten erheblich attraktiver. Ebenso erweitern die Linien dieses Bündels das bereits vorhandene Angebot in Weßling und Starnberg.

Insgesamt wurde das ÖPNV-Angebot im Landkreis damit seit 2012 von 1,9 Mio. auf 4,85 Mio. Nutzwagenkilometer gesteigert. Dies entspricht einer Steigerung von rund 150 %.

Natürlich wird das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst. Der derzeitige Schwerpunkt liegt ganz besonders bei der Schaffung weiterer zukunftsorientierter ÖPNV-Anbindun-

gen. Dabei sollen die Grenzen des Landkreises keine Schranken mehr bedeuten. In diesem Kontext wird noch in diesem Jahr die Ausschreibung einer weiteren neuen Expressbuslinie (X910), die zwischen Weßling, den Gewerbegebieten südlich der A96, Gauting, Neuried und dem U-Bahnhaltepunkt Klinikum Großhadern verkehren wird, mit einer geplanten Betriebsaufnahme zum 01.04.2019 gestartet. Aufgrund der prosperierenden Gewerbestandorte des vorgenannten Bereiches wird daneben eine noch frühere Betriebsaufnahme der X910 geprüft.

Aber nicht nur die Angebotssteigerung der Busleistungen ist wichtig. Auch die Bereitstellung von WLAN in den Fahrzeugen erhöht die Attraktivität. Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurde die mit dem Landkreis Fürstentfeldbruck gemeinsam eingeführte Linie 820 mit WLAN ausgestattet. In 2018 ist vorgesehen, mit der Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, weitere Regionalbuslinien, welche lange Wegstrecken zurücklegen, mit WLAN zu versorgen.

Jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember erscheinen das **Landkreis-Fahrplanheft** und die „hosentaschengerechten“ **Mini-Fahrpläne** für jede Regionalbuslinie. Auch die Broschüren zu den Schülerverkehren im Landkreis wurden vor Kurzem um das Ostufer des Starnberger Sees erweitert. Weitere Infobroschüren sind geplant.

Ein attraktives Angebot zur Verbindung von ÖPNV und Radverkehr bietet der "958.Mein Landkreisbus". Erstmals

wurde 2016 eine **MVV-Regionalbuslinie mit einem Fahrradanhänger** ausgestattet. Radwanderfreunde hatten von März bis Oktober die Möglichkeit, ihr Fahrrad auf einem Busanhänger zu verstauen und die Strecke zwischen Tutzing und Kloster Andechs bequem im Bus zurückzulegen. Dieses probeweise eingeführte Angebot wurde gut angenommen und seit 2017 in der Radsaison mit neuem Fahrradträger für 5 Räder, der direkt am Heck des Busses angebracht ist, fortgesetzt.



Bequem von Tutzing hinauf nach Kloster Andechs dank Bus mit Radträger

Aktuelle Infos zum ÖPNV im Landkreis gibt es unter www.lk-starnberg.de/öpnv.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Dabei erleben die E-Räder mittlerweile einen richtigen Boom. Sie machen nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, sondern sind auch bei der jüngeren Generation als Lifestyle-Objekt angekommen.

Auch in unserem Landkreis ist das Radfahren sehr beliebt und wird durch die Kreisgremien tatkräftig gefördert.

So hat der Kreistag 2013 beschlossen, dass der **Radverkehrsanteil** am Modal Split im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere sind geplant. Einige Beispiele:

Unsere **Radwegebeauftragte** Monika Schwarzhuber steht nach wie vor allen RadlerInnen wie auch unseren Gemeinden als kompetente Ansprechpartnerin rund um's Radfahren zur Verfügung. Die stetige Verbesserung und der Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis sowie die Umsetzung der nachfolgenden Projekte gehört zu Ihren Hauptaufgaben.

Damit sich immer mehr Menschen entscheiden, ihre Alltagswege regelmäßig mit dem Fahrrad zurückzulegen, hat der Landkreis ein Fachbüro mit der **Erstellung eines Alltagsradroutenkonzeptes** beauftragt, das gemeinsam mit den Landkreiskommunen ein kreisweites Alltagsradwegenetz erstellt und Handlungsempfehlungen zur Beseitigung bestehender Defizite erarbeitet hat. Das Konzept wurde im Herbst 2016 vorgestellt. Bereits im vergangenen Jahr wurden die festgestellten Gefahrenstellen bzw. Sofortmaßnahmen im Bereich der Kreisstraßen größtenteils beseitigt. Weitere Maßnahmen für die nächsten Jahre wurden durch die Kreisgremien ebenfalls zur Umsetzung freigegeben. Ziel ist es, mit schnellen und direkten Verbindungen zwischen Gemeinden das Radfahren im

Alltag attraktiver zu gestalten.

Aktuell laufen die Vorbereitungen zur **Implementierung eines landkreisweiten flächendeckenden Fahrradleihsystems**. Der Kreistag hat die Verwaltung im Herbst 2017 mit der Prüfung der Einführung des bereits in der Landeshauptstadt München etablierten Fahrradleihsystems „MVG-Rad“ beauftragt. Es ist vorgesehen - eine mögliche Förderung vorausgesetzt - bis Herbst mit den Kommunen ein erstes Netz zu erstellen, darauf aufbauend ein Finanzierungs- und Umsetzungskonzept zu erstellen, sowie die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und den Kreisgremien zur Entscheidung vorzulegen. Bei einem positiven Fortgang könnten bereits im Frühjahr/Sommer 2019 die ersten Verleihstationen des MVG-Rades im Landkreis sichtbar sein. Bei der Planung und Umsetzung ist die Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV ein zentrales Anliegen.

Auch im Bereich der Freizeitverbindungen wurden vom Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband **neue Radwanderwege** entworfen. Die erste neue Freizeitroute führt rund um den Starnberger See und wurde mit einem neugestalteten Logo in die Wegweisung aufgenommen.

Die beliebte **Radlkarte zum Kreisradwanderweg** steht in der 3. Auflage mit erweitertem Radwegenetz, neuen Tourenvorschlägen und weiteren Infos für die RadlerInnen (z.B. Servicestationen, Fahrradverleihstationen, Lademöglichkeiten) kostenlos zur Verfügung.



"Auf ein faires Miteinander" - so lautete das Motto der diesjährigen **Aktion Stadt-radeln** im Landkreis Starnberg, bei der sich wieder alle Landkreiskommunen beteiligten. Damit wurde der Fokus diesmal bewusst auf einen verständnis- und rücksichtsvollen Umgang aller Verkehrsteilnehmer miteinander gerichtet.

Das Motto 2018 passt aber auch hervorragend zu den aktuellen Bestrebungen des Landkreises, Fairtrade-Region zu werden (s. Kap. 5.1). Deshalb gab es zum STAdtradeln-Auftakt am 17. Juni diesmal eine Sternfahrt zum **Fair-Play-Aktionstag** in Starnberg mit Fußballturnier, Spiel

und Spaß rund ums Fahrrad und fairen Handel, Radlwerkstatt, Lastenrädertest sowie viele nachhaltige Infostände.

Passend zum STAdtradeln-Motto wird diesmal unter den STAdtradeln ein Fairphone, ein faires Fahrrad aus Bambus sowie weitere faire Preise verlost. Bleibt zu hoffen, dass die Aktion ihr Ziel, möglichst viele Landkreisbürger/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg aufs Fahrrad zu motivieren, aber auch den Radverkehr auf politischer Ebene mehr Gewicht zu verschaffen, auch erreicht.

Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2018 gibt's unter www.stadt-radeln-sta.de.

Elektromobilität

Die Elektromobilität im Landkreis nachhaltig zu fördern steht im Zentrum der

E-STArt-Initiative unter der Federführung von Verkehrsmanagerin Susanne Münster. Darin engagieren sich Vertreter von Unternehmen, Kommunen und verschiedener Institutionen, die sich mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen.

Derzeit gibt es mit rund 20 öffentlichen Ladesäulen bereits eine Vielzahl von Lademöglichkeiten im Landkreis. Ungeachtet dessen beschäftigt sich E-STArt mit der **Planung und dem Rollout eines landkreisweiten Ladeinfrastrukturnetzes**.

Die Planungen schreiten weiter fort: Die Kreisgremien haben die 2017 gegründete „ARGE E-Mobilität StarnbergAmmersee“, zwischen gwt Starnberg GmbH und Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG, mit der Ausarbeitung eines landkreisweiten Ladesäulennetzes einschließlich eines zukunftsorientierten Backend-Systems betraut.



E-STArt-Initiative beim Elektromobilitätstag 2017 in Gilcheng

5.10

Um Fragen zum Thema Reichweite und Laden von Elektrofahrzeugen praxisnah zu beantworten, wird die **E-STArt-Lade-säulentour** zusammen mit langjährigen E-Mobilisten am 14. Juli 2018 an vorhandenen und geplanten Ladesäulenstandorten Station machen. Dass die E-Mobilität im Landkreis Starnberg weiter zunimmt, zeigt auch die Entwicklung der Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen in unten stehender Grafik. Auch im Landratsamt sind weiterhin ein E-Auto sowie drei Hybrid-Fahrzeuge im Einsatz (s. Kap. 4.2.1).

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Auch hier werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Gelungene Beispiele hierfür sind etwa die in den letzten Jahren durchgeführten energetischen Sanierungen des Beruflichen Zentrums Starnberg sowie der Fünfseenschule in Söcking. So konnten etwa in der Berufsschule durch verbesserte Dämmung sowie weitere energetische Optimierungen und begleitendes Energiemanagement Einsparungen von 35 - 45 % erzielt werden. Darüber hinaus werden die Liegenschaften nun auch überwiegend mit erneuerbaren Energi-

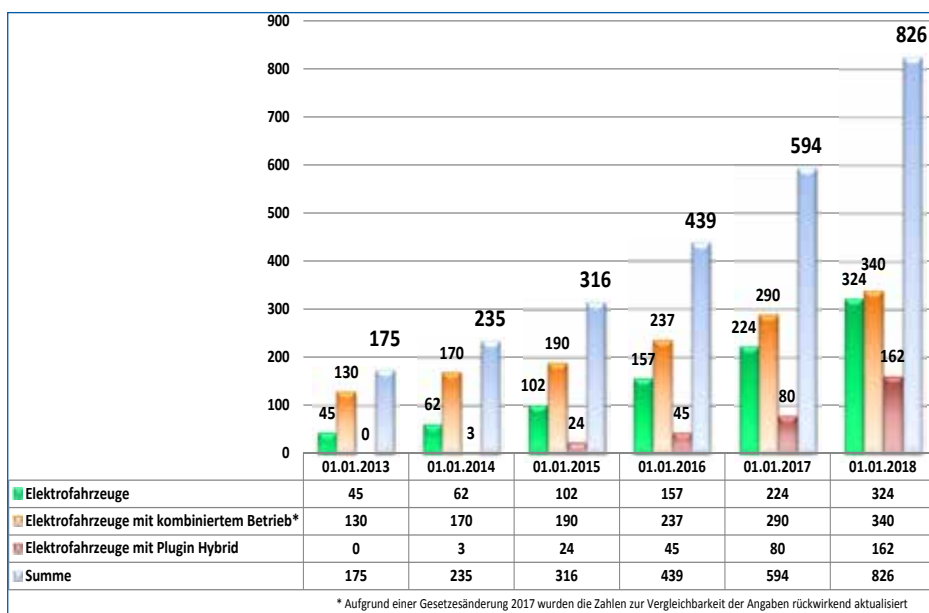
en (Biomasseheizung, Photovoltaik) versorgt.

Auch bei weiteren Liegenschaften gibt es immer wieder Handlungsbedarf: So ist im Jugendberghaus Unterammergau (Max-Irlinger-Hütte) für 2018/2019 die Sanierung des Daches nötig, das natürlich gleichzeitig entsprechend wärme-gedämmt wird. Ob weitere energetische Verbesserungsmaßnahmen sinnvoll sind, ist noch zu klären.

Darüber hinaus ist das Team des Kreiseigenen Hochbaus mit den aktuellen Sanierungsmaßnahmen des Landratsamtes (s. Kap. 4.5) mehr als ausgelastet. Sanierungen weiterer Liegenschaften sind daher derzeit nicht geplant.

Allerdings ist in absehbarer Zeit der Neubau weiterer Gebäude geplant, für die der Landkreis die Trägerschaft übernehmen wird, so etwa das geplante Gymnasium in Herrsching: Hier soll im Rahmen eines Forschungsprojekts der Dt. Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein innovatives Schulgebäude in Holzbauweise mit durch Low-Tech-Einsatz minimiertem Energieverbrauch, regionalen Baustoffen und optimierter Recyclingfähigkeit entstehen. Wir dürfen gespannt sein.

Auch der Neubau einer Fachoberschule in Starnberg, auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofs, befindet sich gerade in Planung. Dabei sollen u.a. Lebenszyklusanalysen zu den drei Themenfeldern der Nachhaltigkeit, nämlich Entstehung, Betrieb, Rückbau bzw. Abbruch durchgeführt und berücksichtigt werden. Auch eine optimierte Recyclingfähigkeit sowohl für das Bauwerk wie auch für die



Elektrofahrzeuge im Landkreis Starnberg (Entwicklung der Zulassungszahlen)



Heiztechnik-Begehung in der Fünfseenschule

technischen Systeme wird berücksichtigt.

Selbstverständlich wird auch beim Neubau anderer Liegenschaften auf einen möglichst vorbildlichen Energiestandard und andere ökologische Aspekte geachtet.

Die Energiedaten aller kreiseigenen Liegenschaften werden zentral in einer entsprechenden Software erfasst und ausgewertet. Sie sollen zukünftig auch in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.

SONSTIGES

Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Umweltschutz: z. B. Erteilung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz sowie Abfallrecht, Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- Baurecht und Bauleitplanung: z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; Hier bietet der Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“, der vom Bauamt des Landratsamtes gemeinsam mit dem Energieverbundverband erarbeitet wurde, eine gute Hilfestellung mit konkreten Beispielen und Hinweisen für mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie Aspekten der Grünordnung.
- Brandschutz: Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für das Verwaltungshandeln gilt es, mögliche Gestaltungsspielräume zu nutzen. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen. Einige aktuelle Beispiele:

- Durch den regelmäßigen **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** (2017 etwa 10 ha, gesamt inzwischen über 300 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten versucht das Landratsamt, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.
- Im März 2018 beschloss der Kreistag darüber hinaus den kompletten **Verzicht auf den Einsatz des umstrittenen Pflanzenschutzmittels Glyphosat** auf den eigenen Flächen des Landkreises. In der Praxis ist diese Forderung schon erfüllt: Denn auf den von der Naturschutzbehörde gepflegten Flächen wird generell keine Agrochemie verwendet. Und die Verträge für diejenigen landwirtschaftlichen Flächen, die der Landkreis verpachtet, enthalten darüber hinaus Klauseln, wonach die Pachtgrundstücke ausschließlich biologisch zu bewirtschaften sind. Gleiches wird auch den Gemeinden beim Abschluss von Pachtverträgen empfohlen.

➤ Als exemplarisches Beispiel für die vielen Aktivitäten des Fachbereichs Naturschutz sei heuer auf aktuelle **Artenhilfsmaßnahmen für Kiebitze und Braunkehlchen** verwiesen. Beide Vogelarten sind Bodenbrüter, die in den letzten Jahrzehnten auf Grund der intensivierten landwirtschaftlichen Nutzung bei uns fast ausgestorben sind. Einige wenige Paare fanden sich bislang im Ampermoos. Umso erfreulicher, dass sie sich wieder außerhalb der Schutzgebiete niedergelassen haben. Besonders auf einem Acker bei Hechendorf, wo es 2017 wieder 7 Nester gab und immerhin 10 Junge flügge geworden sind. 2018 wurde für die Tiere eine Brache eingerichtet, die mit Hilfe von Landschaftspflegemitteln finanziert wurde.

Für die Braunkehlchen wurden dieses Jahr erstmals Ansitzstöckchen im Leutstettener Moor ausgebracht.



Braunkehlchen - im Landkreis inzwischen selten geworden

Diese werden in den gemähten Bereichen, wo keine hohen Pflanzen vom Vorjahr mehr stehen, von den Tieren zur Jagd auf Insekten genutzt. Die Maßnahme hat aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer Wiederaufnahme der Brut in diesem Gebiet geführt.

➤ Wie aus heiterem Himmel häufen sich in den letzten Monaten die Meldungen über das **Insektensterben** und den allgemeinen **Biodiversitätsverlust**. Ursprünglich als Beigabe für die Mitwirkenden des Kreativwettbewerbs im September 2017 bestellt, erfreuen sich die **kostenlosen Samentütchen** der Stabsstelle Klimaschutz mit einer Schmetterlings-Wildblumenmischung daher derzeit einer großen Nachfrage und regen nicht nur Eigenheimbesitzer, sondern auch Hausverwaltungen und Landschaftsarchitekten zu mehr Vielfalt bei der Gartengestaltung an.



Kostenlose Samentütchen als kleiner Anstoß zum Insektenschutz

6

Umweltprogramm 2017 – 2019

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2017 bis 2019 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Biber-Besuch in den Wasserbecken am Landratsamt

Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden. Auf die Darstellung bereits langjährig durchgeführter Maßnahmen wurde dagegen weitgehend verzichtet.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Umweltbewusstsein			
Förderung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	regelmäßig	Z11, 4.1
	Aufruf an Mitarbeiter/-innen zu ökologischen Verbesserungsvorschlägen (z.B. über STANet)	2017 ff	Z11, 4.1
	AZUBI-Projekte zu umweltrelevanten Themen	2017 ff	Z11, 4.1
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Prüfung/Erarbeitung verwaltungsinterner Beschaffungshinweise zur Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten	2018 ff	Z11, Z12, 4.1
	Organisation einer Fortbildung zur umweltfreundlichen Beschaffung (evtl. auch für Kommunen)	2018 ff	Z12, 4.1
Abfall			
Abfallvermeidung	Prüfung der Einrichtung zentraler Trinkwasserspender für Mitarbeiter/-innen zur Vermeidung von Plastikflaschen	2018	Z11, Z12, 4.1
Konstandhaltung des Papierverbrauchs bis Ende 2019	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2018 ff	Z11
Konstanthaltung der Restmüllmenge bis Ende 2019 (Bezug: Mengen 2014-2016)	Optimierung der Wertstofftrennung durch regelmäßige Information von Mitarbeiter/-innen und Reinigungspersonal	laufend	Z12, 4.1
Energie			
Energieeffiziente Neubauvorhaben	Anbau des Landratsamtes mit hohem energetischem Standard	2017 ff	Z12
	Neubau Gymnasium Herrsching als energieeffizientes Modellprojekt (DBU-Modellprojekt) angestrebt	2017 ff	Z12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2019 (Bezug: Verbrauch 2014-2016)	Anstreben energiesparender Baustandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	Z12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der aktuellen Dachsanierung	2017 ff	Z12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2017 ff	Z12
	Optimierung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für Heizung und Klimatisierung	2018	Z12
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Neues Kühlkonzept über Grundwasserwärmepumpe auch für LRA-Bestandsgebäude	2019 ff	Z12
Verkehr			
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Anschaffung weiterer Dienstfahräder sowie Schaffung von zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am LRA prüfen	2018 ff	Z11, Z12, 4.1, PR
	Dienstfahrrad-Konzept "JobRad" (steuersparendes Gehalts-umwandlungsmodell für Anschaffung von Fahrrad) prüfen und ggf. einführen (www.jobrad.org)	2017 ff	Z 11, 4.1
Förderung der Elektromobilität	Sukzessive Umstellung des LRA-Fuhrparks auf E- oder Hybridfahrzeuge sowie Schaffung entsprechender Lademöglichkeiten in der Tiefgarage	2017 ff	Z11, Z12

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Förderung der Elektromobilität	Prüfung der Bereitstellung von (evtl. kostenlosen) Tiefgaragen-Stellplätzen incl. Lademöglichkeit für Mitarbeiter/-innen mit E-Auto	2017 ff	Z11, Z12
	Prüfung und ggf. Einrichtung einer öffentlichen Schnellladestation bzw. kostenloser Parkplätze für E-Autos vor dem Landratsamt	2017 ff	LR, Z12, 30, 3.1
	Radsicherheits-Check für Mitarbeiter/-innen des LRA prüfen	2018 ff	Z11, 4.1
Sonstiges			
	Hinweis auf EMAS-Zertifizierung künftig bei allen Veröffentlichungen des Landratsamtes, soweit möglich und passend	2017 ff	1.1, 4.1 u.a.
	Klimaneutraler Druck zukünftig möglichst bei allen Drucksachen des Landratsamtes	2017 ff	1.1, 4.1 u.a.
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Ausbau des Klimapakts im Landkreis Starnberg (Selbstverpflichtung zur Umsetzung von jährl. 3 klimaschützenden Maßnahmen)	2017 ff	4.1
	Solarkampagne im Landkreis gemeinsam mit Energiewendeverein und den Landkreiskommunen	2017 ff	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2017 ff	2, Jobcenter
Förderung von Verkehrsverringern sowie von nachhaltiger Mobilität	Kontinuierlicher Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots (zusätzliche Buslinien, Taktverdichtungen etc.)	2017 ff	3.1
	Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis	2019 ff	3.1
	Sukzessive Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes im Landkreis	2017 ff	3.1
	Einführung eines Mietradsystems im Landkreis	2018 ff	3.1
	Prüfung der Einführung einer Mobilitäts-Card im Landkreis	2018 ff	3.1
	E-STArt-Initiative zur Förderung der E-Mobilität sowie Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur im Landkreis	2017 ff	3.1
	Werbekampagne E-Zweitwagen	2018 ff	3.1
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, ÖKOPROFIT Energie, Fortführung Klub)	2017 ff	4.1, gwt
	Energieeffizienzmaßnahmen für Zielgruppe Unternehmen fördern	2019 ff	4.1
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Förderung von Umweltbildungsangeboten für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen (Öffentlichkeitsarbeit u. Zuschussmöglichkeit)	2017 ff	4.1
	Kreativwettbewerb „So wünsch ich mir die Zukunft“ für Kinder und Jugendliche	2017	4.1
Sonstiges	Anstreben der Auszeichnung des Landkreises als FairTrade-Region	2017 ff	4.1, LR
	Verzicht des Landkreises Starnberg auf den Herbizidwirkstoff Glyphosat auf allen Flächen unter seiner Bewirtschaftung	2018 ff	Z11, 41



Gültigkeits- erklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2020 zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2018 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.



Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 05.07.2018

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbestrebnungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte/r

- Carina Troll
Leiter/-in Geschäftsbereich 4U
Tel. 08151 148-351
Fax 08151 148-11351



Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Stab 4U.11
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-11442
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Josefine Anderer-Hirt
(Klimaschutzmanagerin)
- Thomas Eberhard
(EDV)
- Stefan Hinze
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Andreas Pörtl
(Personalverwaltung)
- Lysann Richter
(Liegenschaftsverwaltung)
- Thomas Schade
(Personalrat)
- Katrin Sontheim
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-0
Telefax 08151 148-292
info@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt

